

# Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **8 (1932)**

Heft 18

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

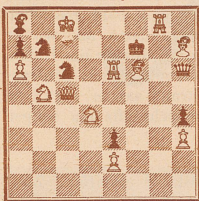
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Problem Nr. 357

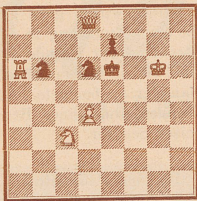
C. Promiso  
Boston Transcript 1919



Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 358

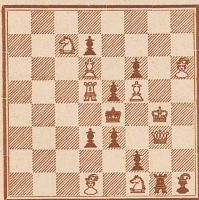
C. Promiso  
Amerik. Schachkongreß 1921



Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 359

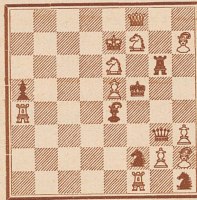
L. S. Penrose  
Observer 1920



Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 360

Andrade und Alexander  
Observer 1923



Matt in 2 Zügen

Die Elemente des Zweizügers.

XIV.

Nr. 349 weist das Satzspiel 1... c4 2. d4# auf. Der Lösungszug zerstört diese Idee und enthüllt ein Drohungproblem. 1. Sd5 droht 2. Dg5#. 1... KX5 2. De4#. 1... Kf5 2. Dh5#.

Nr. 350 zeigt den Zugwechsel mit Mattveränderungen und Neumatts; wir geben das Satzspiel in Klammern und glauben, uns so weitere Erklärungen sparen zu können.

1. Dg8! (gibt Df3 und Dxf4 des Satzspiels auf).  
1... Txf5 (2. Df3) 2. Dxc4#. Mattveränderung.  
1... Te6 (2. Dxf4) 2. Dxc6#. Mattveränderung.  
1... T bel. and. (2. Dxf4) 2. Dd5#. Mattveränderung.  
1... Kxf5 ... 2. Sd6#. Neumatt.  
1... f3 ... 2. Dg4#. Neumatt.

In Nr. 351 wird das Satzspiel 1... Kh5 2. g4#, so verführerisch es auch mit der Selbstfesselung des Lf5 erscheint, durch den Lösungszug 1. Th1 aufgegeben, um auf 1... Kh5 das veränderte Matt 2. Kg3 vorsetzen zu können.

# SCHACH

Redigiert von J. Niggli, Kasernenstraße 21c, Bern

Edt anglikanischen Humor atmet Nr. 352: täuscht auf 1... L bel. 2. Tc5# vor und zerstört die schillernde Seifenblase mit 1. Te3!, um 1... L bel. mit 2. Td2# zu beantworten.  
Unsere Leser sehen, daß sich der Zugwechsel mit allen Problemideen, die sie bereits kennengelernt haben, verknüpfen läßt. Wir geben heute hiefür einige Proben: Zugwechsel in Verbindung mit Grimshaw, Kreuzschach mit Halbfesselung; dazu fügen wir eine Höchstleistung: Zugwechsel mit sieben Mattveränderungen.

## Das Aufstiegsturnier in Bad Ems.

Im Aufstiegsturnier, das der deutsche Schachbund in der Osterwoche in Bad Ems veranstaltete, ging G. Kieninger (Köln) als Sieger hervor; er erhält damit den deutschen Meistertitel. An zweiter Stelle standen von Hennig (Kiel), Hussong (Ludwigshafen) und Kapfer (Hamburg).

### Partie Nr. 133

Gespielt an der Emser Schachwoche 1932.

Weiß: Benzinger.

- 1. e2-c4 c7-c5
- 2. f2-f4 d7-d5
- 3. e4xd5 e5-e4
- 4. d2-d4<sup>1)</sup> Sg8-f6
- 5. c2-c4 Lf8-e7
- 6. Sg1-e2 0-0
- 7. Sc2-g3 c7-c6!
- 8. d5xc6 Sb8xc6
- 9. d4-d5<sup>2)</sup> Sc6-b4<sup>3)</sup>
- 10. Lf1-e2 Tf8-e8
- 11. 0-0 Lc7-c5+
- 12. Kg1-h1 Sb4-d3!

Schwarz: von Hennig.

- 13. Le2xd3 e4xd3
  - 14. f4-f5<sup>4)</sup> b7-b5<sup>5)</sup>
  - 15. Dd1xd3 Sf6-g4
  - 16. Sg3-e4<sup>6)</sup> b5xc4
  - 17. Dd3xc4 Lc8-a6!
  - 18. Dc4xa6 Te8xc4
  - 19. Lc1-f4 Te4xf4!
  - 20. Tf1xf4 Dd8-h4
  - 21. h2-h3 Dh4-g3<sup>7)</sup>
  - 22. Tf4xg4 Dg3-c1+
- und Schwarz setzt in 3 Zügen matt.

<sup>1)</sup> Benzingers Lieblingsvariante des Falkbeergambits. Nach den Erfahrungen dieser Partie wird er den gewählten Partiaufbau einer Revision unterziehen oder gar vielleicht ganz auf diese Variante 4. d4 verzichten müssen.

<sup>2)</sup> Dieser an sich wenig erstrebenswerte Zug läßt sich kaum umgehen. Auf Lc3 folgt natürlich Sg4.

<sup>3)</sup> Plant ein zweites Bauernopfer vermittels Sd3+. Linienöffnungen müssen dem besser entwickelten Schwarzen zugute kommen.

<sup>4)</sup> Er will Sg4 verhindern und zugleich Lf4 ermöglichen.

<sup>5)</sup> Ausgezeichnet gespielt. Der weiße Bauernblock wird auseinandergeprengt, und auf den geöffneten Zugstraßen dringen die schwarzen Figuren verheerend in das weiße Lager. Schlägt Weiß jetzt den Bauern b5 (cxb5), so könnte die Folge sein: 15... Lb7 16. Dxd3 Sxd5 17. Sc3 Sf4!!

<sup>6)</sup> Es drohte Sxh2.  
<sup>7)</sup> Es klappert alles ausgezeichnet. Falls jetzt hxcg, so Dh4#. (Denken und Raten.)

## Das Kieler Meisterturnier

endete mit einem toten Rennen zwischen K. Richter-Berlin und A. Brindmann-Kiel, denen einzig noch Heinicke-Hamburg ernstlich Konkurrenz machte. Auch an diesem Turnier wurde scharf gekämpft, wie nachfolgende Partie zeigt:

### Partie Nr. 134

Weiß: Richter.

- 1. e2-c4 c7-c6
- 2. d2-d4 d7-d5
- 3. Sb1-c3 Sg8-f6
- 4. Lc1-g5 d5xc4
- 5. Sc3xe4 Lf8-e7
- 6. Lg5xf6 Le7xf6
- 7. Sg1-f3 Sb8-d7
- 8. Lf1-d3 Lf6-e7<sup>1)</sup>
- 9. Dd1-e2 c7-c5
- 10. d4xc5 0-0
- 11. h2-h4 Sd7xc5
- 12. Sc4xc5 Dd8-a5<sup>2)</sup>
- 13. c2-c3 Da5xc5
- 14. 0-0-0 Ta8-b8<sup>3)</sup>
- 15. g2-g4 b7-b5
- 16. Sf3-e5 b5-b4
- 17. c3-c4 Lc7-f6
- 18. Th1-c1 Tb8-b5<sup>4)</sup>
- 19. Ld3xh7+ Kg8xh7
- 20. De2-c2+ Kc7-g8

Schwarz: Heinicke.

- 21. c4xb5 Dc5xb5
- 22. Se5-b6 Lc8-b7
- 23. g4-g5 Lf6xb2<sup>5)</sup>
- 24. Kc1-b2 Lb7xc5
- 25. f2-f4 Lc7-d5
- 26. h4-h5 Db5-a6
- 27. Kb2-a1 Tf8-c8
- 28. Dc2-h2 Tc8-c3
- 29. Td1xd5<sup>6)</sup> e6xd5
- 30. Db2xb4 Da6-c4<sup>7)</sup>
- 31. Db4-b8+ Kg8-h7
- 32. g5-g6+ f7xg6
- 33. h5xg6+ Kh7xg6
- 34. Db8-c8+ Kg6-f5
- 35. De8-c6+ Kf5xf4
- 36. De6-f7+ Kf4-g3
- 37. Te1-g1+ Kg3-h2
- 38. Df7-f2+ Kh2-h3
- 39. Df2-g2+ Aufgegeben

<sup>1)</sup> Erstrebt raschestens mit c7-c5 einen Gegenangriff zu entfesseln.

<sup>2)</sup> Auf 12... Lxc5 würde Weiß mit 13. 0-0-0 antworten und 14. Lxh7+ drohen.

<sup>3)</sup> Beide Gegner sind nun zum direkten Angriff auf die feindliche Königsstellung gerüstet.

<sup>4)</sup> Da der Abtausch auf d5 zu einem für Weiß günstigen Endspiel führt, entscheidet sich Schwarz zu einem Qualitätsopfer.

<sup>5)</sup> 23... Tc8 empfiehlt sich nicht wegen 24. gf Lxc6 25. Tg1!

<sup>6)</sup> Schwarz hat es fertig gebracht, das Gegenopfer zu erzwingen; auf 29. f5 folgt einfach De4!

<sup>7)</sup> Zum Schluß doch ein Fehler! 3... De8 hätte das verdiente Unentschieden sichergestellt.

## BRIEFKASTEN

Für den brieflichen Schachkurs haben sich verschiedene Interessenten gemeldet, aber doch nicht eine solche Zahl, daß der Gedanke realisiert werden kann. Vielleicht halten wir nächsten Herbst nochmals eine Umfrage, da sich auf die stillen Winterabende hin möglicherweise mehr Teilnehmer finden.



## WENN DER VATER MIT DEM SOHNE...

an schönen Feiertagen, wenn die Sonne lacht! Dann müssen FREY-Kleider her! FREY-Kleider kleiden zeitgemäss, das heisst elegant, solid - und billiger!

Fr. 100.- bis 250.-

FEINE MASSANZÜGE MIT PROBE, innert wenigen Stunden.

Fr. 78.- bis 135.-

Ferien- und Sportanzüge mit 2 Hosen

Herren-Sparkleider Fr. 39.- 44.- 49.- 54.- bis 160.-

Knaben-Sparkleider Fr. 22.- 23.- 29.- 31.- bis 40.-

FREY ist eine echte Schweizerfabrik mit eigenen Verkaufsstellen in Bern, Basel, Biel, Burgdorf, Fribourg, St. Gallen, Lausanne, Luzern, Sursee, Solothurn, Olten, Neuenburg, Zürich, Winterthur Aarau, Thun, La Chaux-de-Fonds.

# Frey

A.-G.